

Zeit für ein Wunder

Zu: „Nicht für Vertrauen bestrafen“

(20. Dezember)

Es wird immer deutlicher wahrnehmbar: Unsere verantwortlichen Politiker stehen vor dem niederschmetternden Ergebnis ihrer eigenen Tatenlosigkeit zum Thema Verbreiterung der Autobahn 81 und der damit verbundenen Frage eines optimalen Lärmschutzes.

Anstatt die beschlossene Verbreiterung der A 81 zwischen Böblingen und Sindelfingen zum Anlass zu nehmen, ein zukunftsorientiertes Konzept für die Entwicklung dieser Region auf den Weg zu bringen, sind die Oberbürgermeister und Gemeinderäte beider Nachbarstädte leider nur auf die berechtigten Forderungen der Bürgerinitiative Leise A 81 nach verbessertem Lärmschutz aufgesprungen.

Wollen die Politiker glaubwürdig bleiben, so müssen sie für die geforderte Länge des Deckels von 1500 Metern die Kosten anteilmäßig übernehmen. Damit wäre die Lärmproblematik im Bereich Goldberg gelöst.

Die Problemzone zwischen unseren Städten ist aber 7100 Meter lang. Was also wird für den Lärmschutz der Bürger getan, die sich laut Bebauungsplan auf dem Flugfeld ansiedeln sollen? Die von der Bürgerinitiative Pro Eine Stadt seit Jahren geforderte Tieferlegung und Untertunnelung der A 81 auf der gesamten Länge von 7100 Metern wurde mit der Begründung nicht finanzierbar abgelehnt. Bis heute ist diese Variante nicht gerechnet worden.

Dabei gibt es durchaus vergleichbare Beispiele wie den Elbtunnel in Hamburg. Warum fordern wir eine solche Lösung nicht auch für uns? Wie kommen wir aus dieser Sackgasse wieder heraus? Da hilft wahrscheinlich nur ein vorweihnachtliches Wunder.

**Peter Brozio, Sprecher
der Bürgerinitiative Pro Eine Stadt**